

dieser ländl. Rechtsquellen für die sozial-, wirtschafts-, verfassungs- und rechtsgeschichtliche Forschung. Ganz neu ist in diesem Buch ein Beitrag, der die Weistümer als Dokumente für die territoriale Politik herausstellt, der in ihnen teilweise Auseinandersetzungen zwischen Herrschaftsträgern enthalten sind.

Trotz einiger Wiederholungen, die sich zwangsläufig aus der Veröffentlichung mehrerer Vorträge zum gleichen Sachgebiet ergeben, bietet das vorgelegte Sammelwerk einen umfassenden und guten Einblick in den derzeitigen Stand der Weistumsforschung und die dabei zu bewältigenden Schwierigkeiten. Da es eine vergleichbare Sammlung von Beiträgen über die Weistumsforschung in Deutschland nicht gibt, dürfte dieses Buch auch guten Anklang finden. *Kern*

Neues württembergisches Dienerbuch. Bearbeitet von Walther Pfeilsticker. 3. Band. Personen- und Ortsverzeichnis. Berichtigungen und Ergänzungen. Stuttgart: Verein f. Familien- und Wappenkunde 1974. 462 S.

Pfeilstickers großes württembergisches Dienerbuch wurde von Pfarrer G. Lenckner in dieser Zeitschrift als künftig unentbehrliches Standardwerk gewürdigt und um einige Personaldaten ergänzt (WFr. 1958, 191 und 1965, 165). Die beiden ersten Bände sind bei Cotta in Stuttgart erschienen: Hof-Regierung-Verwaltung 1957, Ämter, Klöster 1963. Wie es aber mit solchen Sammelwerken geht: sie werden erst durch die Register wirklich erschlossen. Denn kein anderes Werk, auch nicht Georgiis Dienerbuch, verrät uns, wo irgend einer der „Beamten“ vorher eingesetzt war oder welche Handwerker sich als Hofhandwerker wiederfinden lassen. Am Registerband hatte offenbar aber der Verlag kein Interesse, so daß erst nach dem Tode des Verfassers (1969) der genealogische Verein diese Personen- und Ortsregister sowie Ergänzungen herausgeben konnte. Nun erst läßt sich das ganze Werk in seiner Bedeutung abschätzen. Pfeilsticker hat Jahrzehnte lang die Personaldaten über alle altwürttembergischen Beamten („Diener“) und Beauftragten gesammelt, das erste Manuskript verbrannte aber im Kriege, und der Verfasser hat es nach dem Kriege aufs neue unternommen, sein Werk zusammenzustellen, ohne daß er alle Quellen erneut durcharbeiten konnte. Natürlich konnte er auch nicht die nötigen Einzeluntersuchungen anstellen, um gleichnamige Personen zu identifizieren oder zu unterscheiden; erst sein Werk macht es ja überhaupt möglich, solche Untersuchungen zu unternehmen. Außerdem notierte er häufig Personen gleichen oder ähnlichen Namens, die keine Beziehung zu dem betreffenden Beamten haben, einfach um künftigen Interessenten einen Hinweis zu geben. Das gilt auch für seine Berichtigungen und Ergänzungen, die manchmal nur Klammern oder Sperrung betreffen, manchmal Hinweise oder Einfälle festhalten. Es war dem Herausgeber Freiherrn von Ruepprecht naturgemäß nicht möglich, neue Berichtigungen einzuarbeiten; er konnte nur Pfeilstickers Manuskript, wie es war, in Druck geben, um damit endlich dieses grundlegende Werk für jede landesgeschichtliche Untersuchung zu erschließen und zugänglich zu machen. Dafür gebührt ihm der Dank aller Benutzer. Wie stark das fränkische Württemberg und die Nachbarterritorien vertreten sind, verrät das Ortsregister. *Wu*

Gerhard Schäfer: Dokumentation zum Kirchenkampf. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg und der Nationalsozialismus. Band 4; Die intakte Landeskirche 1935-1936. Stuttgart 1977. 961 S.

In der bewährten Form der ersten drei Bände liegt mit dem vierten Band jetzt das Mittelstück der auf sechs Bände und einen Ergänzungsband angelegten Reihe vor. Die Dokumente dieses Bandes spiegeln den Fortgang der Auseinandersetzungen mit dem Staat, der Partei und der nationalsozialistischen Ideologie wider und geben Aufschluß über die Auseinandersetzungen innerhalb der evangelischen Kirche um die rechte Gestalt und Leitung der Kirche. Es war eine Zeit des Übergangs, der Ruhe